Belliers Würfel-Dickkopffalter, *Pyrgus bellieri* (Oberthür, 1910), aus dem Gardaseegebiet im Trentino (Italien)

(Lepidoptera, Hesperiidae)

Patrick GROS

Abstract

A new record of *Pyrgus bellieri* was made near Riva, in the south of the north italian region Trentino. Until this time, just three specimens of this species were known caught in the 30ies near Trento. The genitalia of the specimen captured near Riva are similar to those of the nominate subspecies.

Einleitung

Die mediterrane Art *Pyrgus bellieri* ist im italienischen Apennin, und vor allem von Nordwestitalien bis westlich des südlichen Rhônetales verbreitet (Warren 1926, Picard 1949, de Jong 1972). In Südostfrankreich ist sie eine häufige Art (vergleiche Dufay 1966) und fliegt zwischen Juli und Anfang September (Nel 1985).

Das Vorhandensein von *P. bellieri* in Nordspanien und in den Pyrenäen war längere Zeit umstritten (vergleiche Warren 1926, Picard 1949, de Jong, 1972). Die spanischen Funde wurden jedoch von Agenjo (1963), Higgins & Riley (1970), später auch von Taymans et al. (1993) und von Tolman (1997) übernommen.

Erst 1991 meldete Renner 3 Männchen aus dem Monte Calisio bei Trento (Trentino-Alto-Adige), die von Eisenberger am 18.06.1930 gefangen wurden. Die 3 bisher einzigen bekannten Tiere dieser völlig isolierten Population von *P. bellieri*, die Renner genitalmorphologisch untersuchte, stellte er damals unter den Namen *P. bellieri trentinensis* subsp. n. Diese Tiere befinden sich in der Zoologischen Staatssammlung München. Renner stellte dabei fest, daß es sich um die nördlichste und östlichste Population der Art handelt: das nördlichste Vorkommen von *P. bellieri* ist es tatsächlich, das östlichste befindet sich jedoch im Apennin, ein Vorkommen, das Renner eigentlich bekannt war! Die Unterart *trentinensis* wurde von Leraut (1997) mit der Nominatart in Synonymie gestellt.

Renner konnte 1991 die Art ebenfalls in Korsika nachweisen.

Abb. 1 zeigt die Verbreitung der Art (spanische Fundmeldungen miteinbezogen).

Ein Fund aus dem Gardaseegebiet bestätigt nun das Vorkommen von *P. bellieri* im Trentino.

Material und Methoden

Ein Tier aus der entomologischen Sammlung am "Haus der Natur" in Salzburg, das offensichlich dem *alveus*-Artenkomplex (nach de Jong 1972) zuzuordnen war, fiel dem Autor durch seine hervorstechende Größe auf. Dieses Tier, ein Männchen, wurde von Embacher am 20.07.1987 bei Pregasina (Riva, Gardasee, Trentino) gefangen. Die Genitalien wurden durch Mazerieren des letzten Abdomendrittels in erhitzter 10%iger Kalilauge gewonnen und schließlich zwischen Objektträger und Deckglas in Euparal eingebettet.

Abb. 1. Bekannte Verbreitung von *Pyrgus bellieri* in Europa.

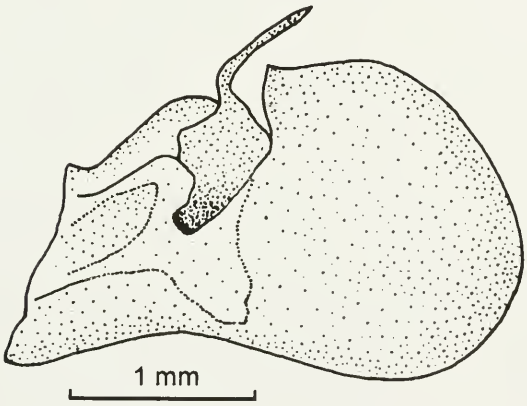

Abb. 2. Rechte Valve des untersuchten Tieres (Präparat Nr. 085).

Ergebnisse und Diskussion

Bei dem untersuchten Tier handelt es sich tatsächlich um *P. bellieri*. Im Gegensatz zu den Beobachtungen von RENNER (1991: Tafel 9: Abb. 49) zeigt der Cuiller (Valve) des untersuchten Tieres die für diese Art typische Ausprägung (Abb. 2), und unterscheidet sich nicht wesentlich vom Cuiller der südfranzösischen Tiere der Nominatform. Äußerlich entspricht das Tier ebenfalls der Nominatform: Flügel größer und mit mehr ausgeprägten weißen Zeichnungen auf der Oberseite als bei *P. alveus*, Hinterflügelunterseite heller. Demzufolge erscheint die Abtrennung als seperate Unterart (siehe Einleitung) für die bisher bekannten drei Tiere des entsprechenden Gebietes durch RENNER (1991) wirklich nicht gerechtfertigt gewesen zu sein.

Das Männchen wurde auf einer gebüsch- und grasreichen, trockenen Hangwiese, am Rand eines kleines Baches, gefangen; damals war diese Fläche extensiv von Ziegen beweidet, diese Beweidung wurde jedoch inzwischen eingestellt, was zur allmählichen Verbuschung des Habitates führen könnte (EMBACHER, pers. Mitt.).

Die Fundstelle bei Pregasina ist weniger als 40 Kilometer von der Stelle am Mte. Calisio entfernt (Abb. 3); dies könnte zur Annahme führen, daß die Art in diesem italienischen Gebiet weiter verbreitet ist als bisher angenommen. Vermutlich wird auch dort in der Regel auf *Pyrgus-*

Abb. 3. Bekannte Funde von *P. bellieri* im Trentino: 1. Mte. Calisio (18.06.1930, leg. Eisenberger); 2. Pregasina (20.07.1987, leg. Embacher).

Arten wenig geachtet, und es ist zu erwarten, daß in Zukunft weitere Funde, zum Teil ältere, entdeckt werden. Hoffentlich werden jetzt einige Sammler dazu angeregt, auf bisher unbeachtete, aber eigentlich doch auffällig große "*P. alveus*" in ihren norditalienischen Sammlungen einen aufmerksameren Blick zu werfen ...

Zusammenfassung

Ein neuer Flugplatz von *Pyrgus bellieri* wurde bei Riva, im südlichen Trentino, entdeckt. In dieser norditalienischen Region war die Art bisher nur aus drei bei Trento in den dreißiger Jahren gesammelten Tiere bekannt. Die Genitalstrukturen des einzigen gefangenen Tieres, einem Männchen, entsprechen weitgehend denen der Nominatform der Art.

Literatur

AGENJO, R. 1963: Distribucion geogràfica y morphologica del *Pyrgus alveus* (HB. 1802) en España. – Eos **39**, 7-22.

DUFAY, C. 1966: Contribution à la connaissance du peuplement en lépidoptères de la Haute-Provence. – Bull. mens. Soc. Lin. Lyon **35**, 17-32, 65-80.

HIGGINS, L. G., RILEY, N. D. 1970: A field guide to the butterflies of Britain and Europe. 380 pp. – Collins Publishers, London.

JONG, R. DE 1972: Systematics and geographic history of the genus *Pyrgus* in the palaearctic region (Lep. Hesperiidae). – Tijdschr. v. ent. **115**, 1-121.

LERAUT, P. J. A. 1997: Liste systématique et synonymique des lépidoptères de France, Belgique et Corse (deuxième édition). 526 pp. – Supplément à Alexanor, Paris.

NEL, J. 1985: Note sur la répartition, les plantes-hôtes et le cycle de développement des Pyrginae en Provence (Lep. Hesperiidae). – Alexanor **14**, 51-63.

PICARD, J. 1949: Petite étude sur *Pyrgus bellieri* OBTH. – Revue franç. de Lépid. (L'Amateur de Papillons) **12** (2), 49-58.

RENNER, F. 1991: Neue Untersuchungsergebnisse aus der *Pyrgus alveus* HB. Gruppe in der Paläarktis unter besonderer Berücksichtigung von Süddeutschland (Lepidoptera: Hesperidae [sic]). – Neue entomologische Nachrichten **28**, 3-157.

TAYMANS, C., TAYMANS, P., TAYMANS, M. 1993: Contribution à la cartographie belge des Rhopalocera du genre *Pyrgus* HÜBNER 1819 (Lepidoptera, Hesperiidae). – Lambillionea 93 (1), 3-28.
TOLMAN, T. 1997: Butterflies of Britain and Europe. 320 pp. – Harper Collins publishers, London.
WARREN, B. C. S. 1926: Monograph of the tribe Hesperiidi (european species) with revised classification of the subfamily Hesperiinae (palearctic species) based on the genital armature of the males. – Trans. ent. Soc. Lond. 74, 1-170.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Patrick GROS
Institut für Zoologie
Hellbrunnerstr. 34
A-5020 Salzburg

Bemerkenswerte Käferfunde aus dem Fichtelgebirge und aus benachbarten Naturräumen[1]

(Coleoptera)

Gerhard RÖSSLER

Einleitung

Die Aufarbeitung größerer bisher nicht determinierter Bestände meiner Sammlung offenbarte eine Anzahl von Arten, die ich zusammen mit den Fundangaben für wert erachte, veröffentlicht zu werden. Dabei zeigte es sich, daß in unserer, oft als "käferarm" geltenden und deshalb koleopterologisch vergessenen Ecke Bayerns, Arten festgestellt werden konnten, die auch über das regionale Gebiet hinaus faunistisch bedeutsam sind.

Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich über eine relativ kleine Fläche. Es umfaßt die in der "Verwaltungsgrenzenkarte von Deutschland mit naturräumlicher Gliederung" ausgewiesenen Naturräume 394 Hohes Fichtelgebirge, 395 Selb-Wunsiedler Hochfläche, 070 Oberpfälzisches Hügelland, 071 Obermainisches Hügelland und ergänzend hierzu die Naturräume 393 Münchberger Hochfläche und 081 Mittlere Frankenalb.

Aus den beiden letztgenannten Naturräumen sind in der Artenliste nur einzelne, jedoch überregional bedeutsame Arten aufgeführt. Vom Naturraum 070 wurde nur der nördlichste Teil

1 In memoriam RICHARD PAPPERITZ (1906-1983), der kurz vor dem Mauerbau von Ostberlin in das Fichtelgebirge, nach Wunsiedel, übersiedelte und später nach Peutenhausen, bei Schrobenhausen, verzog. Er hat mich als Anfänger mit den Grundkenntnissen der Käferkunde vertraut gemacht. Gerne erinnere ich mich noch an die manchmal recht temperamentvoll durchgeführten Exkursionen in Nordostbayern und am Neusiedler See.